

Bank Frick mit 9,2 Millionen Reingewinn

In einem herausfordernden Marktumfeld hat Bank Frick 2025 einen Gewinn von 9,2 Millionen Franken erwirtschaftet und die budgetierten Ziele leicht übertroffen. Mit Investitionen in strategische Projekte, Produkte und Personal hat sie ihre Wachstumsstrategie weiterverfolgt.

In einem von Marktturbulenzen, geopolitischen Unsicherheiten und Zinssenkungen geprägten Jahr erwies sich Bank Frick als widerstandsfähig: Das Geschäftsmodell bewährte sich, die Ertragslage zeigte sich 2025 robust. Das spiegelt sich in den wesentlichen Ertragspfeilern der Bank wider. Der Nettoertrag aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft erhöhte sich im Vorjahresvergleich um 6 Prozent auf 18,4 Millionen Franken – vor allem dank höherem Handelsvolumen und der gestiegenen Kundenaktivität.

Investitionen für solides Wachstum fortgesetzt

Auch der Nettozinsenertrag legte um 2,3 Prozent auf 42,8 Millionen Franken zu, obwohl das Zinsumfeld die Branche insgesamt forderte. Der Handelserfolg blieb mit 29,1 Millionen Franken stabil. «Diese Ertragslage reflektiert die Stärken unse-

res Geschäftsmodells. Mit neuen Produkten wie VBAN diversifizieren wir unser Portfolio und durch regulatorische Projekte wie die MiCAR-Zulassung erschliessen wir neues Wachstumspotenzial», erklärt Chief Executive Office (CEO) Edi Wögerer. Der Nettogewinn, der sich im Vergleich zum Jahr 2024 um 3,9 Prozent leicht reduzierte, ist mit der Wachstumsstrategie von Bank Frick verbunden: Die Blockchain-Pionierin investierte für nachhaltiges Wachstum in strategische Projekte, neue Produkte und ins Personal, der Geschäftsaufwand stieg dabei um 3,8 Prozent.

Per 31. Dezember 2025 lag das verwaltete Kundenvermögen (AuM) bei 7,6 Milliarden Franken und damit 11,5 Prozent unter dem Vorjahreswert. Ausschlaggebend dafür waren zum einen moderate Mittelabflüsse, zum anderen die Abschwächung des US-Dollars gegen-

über der Berichtswährung (-12,7 Prozent). Schwankungen und Bewertungseffekte bei den Anlagen im Kundenvermögen sind ebenfalls Faktoren, welche diese Entwicklung beeinflussten.

Blockchain Banking wächst auch 2025 weiter

Nach Jahren des starken Ertragswachstums hat sich die Wachstumsdynamik in der Finanzbranche im derzeitigen Markt- und Zinsumfeld zwar verlangsamt. «Aber unser Geschäftsmodell ermöglicht uns in den kommenden Jahren weiterhin erhebliche Wachstumschancen. Wir investieren immer noch ins Wachstum und erzielen dennoch gute Gewinne. Dabei haben wir erst vorsichtig angefangen, zu optimieren und die Skalierungseffekte zu nutzen. Die Investitionen in neue Produkte und der Eintritt in ausgewählte Märkte über Hubs wie Dubai ermöglichen es, unsere



Bank Frick schloss das Jahr 2025 mit einem Reingewinn ab.

Bild: eingesandt

Position als Produktführerin auszubauen», betont Verwaltungsratspräsident Mario Frick. Die Wachstumfelder entwickelten sich 2025 weiterhin positiv:

Das Interesse für digitale Vermögenswerte im traditionellen Finanzsektor wächst. So konnte die Bank die Neukundenzahl im Blockchain Banking im vergan-

genen Jahr erneut steigern und die Erträge erhöhten sich um 20,4 Prozent. Auch die Fonds-, Emissions- und Kapitalmarktösungen entwickelten sich erfreulich.

2026 dürfte ebenfalls anspruchsvoll bleiben

2026 setzen sich geopolitische Unsicherheiten, Marktturbulenzen in einem allgemein anspruchsvollen geldpolitischen Umfeld fort. Ihre risikobewusste und selektive Strategie hat der Bank in diesem Umfeld sowohl Stabilität als auch Fortschritte ermöglicht.

«Mit unserem klaren strategischen Fokus sind wir überzeugt, auch 2026 flexibel auf Marktveränderungen reagieren zu können und trotz dieses Umfelds einen budgetierten Reingewinn von 8,4 Millionen Franken zu erzielen», sagt Chief Financial Officer (CFO) Melanie Mündle. (ingesandt)

Philanthropie-Hub – VLGST prüft moderate Öffnung

Die Vereinigung liechtensteinischer gemeinnütziger Stiftungen und Trusts (VLGST) hat an ihrer Mitgliederversammlung wichtige Schritte für die Weiterentwicklung eingeleitet. 96 Mitgliedstiftungen waren vertreten. Zudem begrüßte die VLGST 15 neue Stiftungen.

Im Fokus der Versammlung stand die strategische Ausrichtung der VLGST und die Frage, wie Liechtenstein als international sichtbarer Philanthropie-Hub weiter gestärkt werden kann. Die Mitglieder erteilten dem Vorstand das Mandat, eine moderate Öffnung der Mitgliedschaft vertieft zu prüfen. Evaluieren werden eine Erweiterung der Vollmitgliedschaft für weitere gemeinnützige Stiftungen sowie die Einbindung eingetragener gemeinnütziger Vereine als assoziierte Partner. Damit startet ein strategischer Entwicklungsprozess, dessen Ergebnisse voraussichtlich Ende 2026 der Mitgliederversammlung zur Beschlussfassung vorgelegt werden können.

Das vergangene Vereinsjahr war geprägt vom 15-jährigen Jubiläum der VLGST im Dezember sowie von gezielten Investitionen in die Weiterentwicklung der Organisation. Dazu zählten insbesondere Investitionen in die IT-Struktur und in eine neue Datenbank sowie die Spezialausgabe des Magazins «The Philanthropist» mit Schwerpunkt auf den Philanthropiestandort Liechtenstein anlässlich des Jubiläums. Diese gezielten Investitionen in die Zukunft führten zu einem negativen Jahresergebnis von rund 19 200 Franken. Ein Höhepunkt des Vereinsjahrs war die Philanthropie-Plattform unter dem Titel «Baustelle Demokratie», welche die Rolle von gemein-



Präsident Thomas Zwiefelhofer sowie die Co-Geschäftsführerinnen Dagmar Bühler-Nigsch und Karin Schöb führten gemeinsam durch das Programm der Mitgliederversammlung. Bild: eingesandt

nützigen Stiftungen zur Stärkung der Demokratie thematisierte und spannende Projekte zur Medienförderung, Jugendbeteiligung und Stärkung der Demokratie in fragilen Kontexten aufzeigte. Zudem wurde Liechtenstein 2025 bereits zum zweiten Mal im Global Philanthropy Environment Index als weltweit bester Standort für Philanthropie ausgezeichnet.

Personelle Veränderungen in Vorstand/Geschäftsstelle

Nach vier Jahren ehrenamtlicher Vorstandstätigkeit wurde Markus Büchel herzlich verdankt und verabschiedet. Der Gesamtvorstand mit Thomas Zwiefelhofer (Präsident), Franziska Goop-Monauni (Vizepräsidenten)

tin), Angelica Stöckel und Cheikh Mbacke Gueye wurde für weitere drei Jahre gewählt. Dagmar Bühler-Nigsch kündigte an, die VLGST nach 13 Jahren engagierter Tätigkeit als Geschäftsführerin im Sommer zu verlassen, um sich neuen Aufgaben und ihrem politischen Engagement zu widmen. Die bisherige Co-Geschäftsführerin Karin Schöb-Müller übernimmt per 1. Juli die Geschäftsführung.

Zum Abschluss der Versammlung teilte Michelle Kranz, Geschäftsführerin der Hilti Family Foundation Liechtenstein, Infos zur Initiative «supergut» und darüber, was im Supergut-Camp bzw. in den Supergut-Labs zum Thema Biodiversität gelernt werden kann. (eing.)

LL.M.
GESELLSCHAFTS-,
STIFTUNGS- UND
TRUSTRECHT

Start September 2026

MBA
TECHNOLOGIE
UND INNOVATION

Start Juni 2026

CAS
LEADING AI
AND DIGITAL
TRANSFORMATION

Start Ende August 2026

NEU

INTENSIVKURS
**STRAFRECHT UND
UNTERNEHMEN**

07. – 09. Mai und
11. – 13. Juni 2026

LIECHTENSTEIN WORKSHOP
**AI IN FINANCE
2026**

06. – 07. Mai 2026

